

Spannend erzählen

Zehn Faustregeln, um Kindern Biblische Geschichten lieb zu machen

Regel 1: Das Gebet

Am Anfang steht immer das Gebet! Bitte Gott, dass er dir hilft, die Geschichte zu verstehen und sie so umzusetzen, dass die Kinder drauskommen und etwas mitnehmen können.

Regel 2: Der Text muss gut vorbereitet sein:

- Beginne mindestens eine Woche vorher mit Vorbereiten.
- Lies denselben Text mehrmals aus verschiedenen Übersetzungen, Kinderbibeln, Erzählbibeln, Kommentare.
- Mache dir Stichworte. (Spick bereits in 3 Teile gliedern, siehe Regel 3) oder besser noch: auswendig lernen.

Regel 3: Gliederung der Geschichte in 3 Teile:

- Kurzer Einstieg. (Hintergrund, anknüpfen ans letzte Mal)
- Hauptteil mit Höhepunkt. (Spannung aufbauen, ausschmücken erlaubt; aber nicht verfälschen!)
- Kurzer Schluss (Im KreAtelier: Mali-Max mit Übertragung und Gebet)

Regel 4: Achte auf deine Sprache:

- Versetze dich in ein Kind hinein: Was könnte es nicht verstehen, suche Synonyme.
- Keine verdeutschten Sätze oder Ausdrücke. (..de König, welcher.. er hets nöd klug gfunde..)
- Keine „frommen“ Ausdrücke. (Busse, Gnade, seelig, Tugend,..)
- Keine Fremdwörter. (flexibel, theoretisch, ..)
- Keine Wörter aus dem Erwachsenen-Wortschatz. (Stress, Alltag, Belastung,..)

Regel 5: Wie bringe ich die Geschichte rüber (Varianten):

- Chronologisch.
- In der Ich-Form. (Aus der Sicht von der Hauptperson, einem Tier..)
- In der Mitte beginnen, dann zurückblenden.
- Interview-Stil mit der Hauptperson. (evtl. zu zweit)
- Als Zeitungs- oder Fernsehbericht. (eher für grössere Kinder)
- Warum nicht mal einfach spannend vorlesen.

Regel 6: Körpersprache/ Haltung:

- Möglichst frei stehen (oder sitzen), sodass man gut von allen gesehen wird.
- Mit den Händen „mitreden“. (Gestik) oder Ein-Mann-Rollenspiel
- Mit dem Gesicht mitmachen. (Mimik) oder Pantomime einsetzen

Regel 7: Wie reden:

- Deutlich und nicht zu schnell, aber auch nicht zuuu langsam.
- Mit der Stimme variieren. (laut-leise, langsam-schnell)
- Spannung aufbauen. (keine Kunstpausen, vor allem, wenn auf den Spick geschaut wird ..)
- Pausen bewusst einsetzen.
- Trauriges traurig erzählen, Fröhliches erheitert.
- Stimme verstellen für verschiedene Personen.
- Geräusche nachmachen. (Wind, Tiere, ..)

Regel 8: Hilfsmittel einsetzen:

- Teil eines Hörspiels.
- Gegenstand mitnehmen.
- Mit Moltonbildern illustrieren.
- Bilderbuch oder Farbfolien für den HP.
- Video- oder DVD-Ausschnitt zeigen.
- Handpuppe.
- Einfache Skizze während dem Erzählen auf Wandtafel, Flipchart oder Packpapier machen.
- Sich selber verkleiden oder Schauspieler einsetzen.

Regel 9: Kinder einbeziehen (dem Alter angepasst):

- Gezielte, sinnvolle Fragen stellen.
- Bewegungen mitmachen lassen. (Wind: alle blasen, Schafherde: alle blöken, Sonne brennt: alle wischen sich den Schweiss weg)
- Ein Kind spontan als Mitspieler einsetzen.
- Extra Falsches sagen: die Kinder dürfen das Richtige rufen.
- Bei Wiederholungen: Kinder sprechen mit („Josua geht um Jericho“: alle: EINMAL, ZWEIMAL. DREIMAL..)
- Bei Wiederkehrenden Wörtern: Kinder machen jedes Mal eine Bewegung, klatschen, stehen auf.

Regel 10: Üben und anwenden:

- Je nach Alter der Kinder sollte deine Geschichte zwischen 10 und 20 Minuten dauern.
- Bedenke beim Üben, dass man immer etwas schneller ist vor den Kindern. (Nervosität)
- Finde deine Form, zu üben. (Vor dem Spiegel, jemandem vorsagen, auf Kassette aufnehmen und fragen: Wars spannend?!?)
- Kein Frust, wenns dann nicht so klappt, wie du dir es vorgenommen hast. Kinder sind in der Regel nicht nachtragend. Probierts einfach wieder.
- Übrigens: Gott kann auch durch eine – in deinen Augen –missratene Geschichte zu den Kindern reden!
- Du musst nicht alles können! Finde deinen Stil, wenn er ankommt, ziehe ihn durch!